



Gehrte Leserinnen und Leser,

im Schwerpunkt des aktuellen Newsletters stellen wir drei Aktivitäten des Bundes vor, die Akteure und Netzwerke bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

Darüber hinaus liefern wir Ihnen in gewohnter Weise aktuelle Mitteilungen aus den Bereichen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an Klimaänderungen.

In der Regel werden Originaltexte im – ggf. übersetzten- und gekürzten – Wortlaut abgedruckt. Das Umweltbun-

desamt möchte mit diesem Dienst das Wissen zu Klimafolgen und Anpassung in Deutschland verbreiten.

Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen?

Sie erreichen uns unter: [www.anpassung.net/kontakt](http://www.anpassung.net/kontakt). Weitere Informationen zu diesem Newsletter finden Sie in den Hinweisen am Ende des Dokumentes.

Eine interessante Lektüre wünscht  
**das KomPass-Team im Umweltbundesamt.**

## :: INHALT ::

### 1\_ THEMA: WIE UNTERSTÜTZT DER BUND ANDERE AKTEURE ZUR ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL?

### 2\_ KLIMAFOLGEN UND ANPASSUNG IN DEUTSCHLAND

- 2.01\_ KLIMZUG-Statuskonferenz
- 2.02\_ 5. Vernetzungsworkshop der KLIMZUG AG „Bildung, Kommunikation, Transfer“
- 2.03\_ 3. Hamburger Klimawoche
- 2.04\_ Neue Publikation: Klimaanpassungsstrategien von Unternehmen
- 2.05\_ Steigende Temperaturen und sinkende Wasserstände: Szenarien der Klimawirkungen auf den Betrieb Berliner Kraftwerke
- 2.06\_ Neue Methode zur Analyse der Vulnerabilität gegenüber Klimafolgen am Beispiel der Auswirkungen von Hitzeperioden auf die menschliche Gesundheit veröffentlicht
- 2.07\_ Befragung politischer Entscheidungsträger zur Wahrnehmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel an der deutschen Ostseeküste
- 2.08\_ Vulnerabilitätsanalyse in der Praxis
- 2.09\_ Neuer Service: Zusammenfassung aktueller Ergebnisse aus der Klimaforschung
- 2.10\_ Nordwest2050 veröffentlicht Werkstattbericht zur Transformation der Energiewirtschaft
- 2.11\_ Unternehmensbefragung zum Thema Klimaanpassung
- 2.12\_ Innovatives Katastrophenwarnsystem in Bad Homburg v. d. Höhe
- 2.13\_ Klimawandel in Sachsen
- 2.14\_ Änderung des Baugesetzbuches
- 2.15\_ Klimaanpassung in der Schienenverkehrs- und Energiewirtschaft
- 2.16\_ Neue Publikation zum Thema Klimawandel und Bevölkerungsschutz
- 2.17\_ Neuer „Zwischenruf“ der Leibniz-Gemeinschaft zum Thema Wasser
- 2.18\_ Ergebnisse der Regionalkonferenz „Klimaanpassung Küstenregion“

- 2.19\_ Bericht vom 4. Internationalen FBB-Fassadenbegrü-  
nungssymposium 2011 online

### 3\_ KLIMAFOLGEN UND ANPASSUNG INTERNATIONAL

- 3.01\_ Anpassungspläne der Britischen Ministerien überarbeitet
- 3.02\_ Bericht zu Infrastruktur und Klimawandel in Großbritannien
- 3.03\_ Klimaanpassungsplan für Kopenhagen
- 3.04\_ Wales bereitet sich auf den Klimawandel vor
- 3.05\_ Bericht der Vereinten Nationen zur Anpassung an den Klimawandel in Europa
- 3.06\_ Vorschlag der Europäischen Kommission zur Reformierung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)
- 3.07\_ Klimawandel als Grund für die Hitzewelle in Moskau
- 3.08\_ Studie: Der Schweizer Tourismus im Klimawandel
- 3.09\_ Abschlussbericht: Modellierung von Wasser-Szenarien und sektoralen Auswirkungen
- 3.10\_ Studie zu Kipp-Elementen im Klimasystem
- 3.11\_ Klimaänderung beeinflusst Artenwanderung
- 3.12\_ Optimierung der Klimaanpassung im Bereich Wasser
- 3.13\_ Publikation zur Klimaanpassung in der Gesetzgebung
- 3.14\_ Folgen des Klimawandels im Zentrum des WeltRisikoBerichts 2011
- 3.15\_ IOM-Studie zur Klimamigration
- 3.16\_ Neuer Ansatz der urbanen Klimaanpassung
- 3.17\_ UN-Bericht zu nationalen Anpassungsplänen
- 3.18\_ Kanada: Initiative zur Klimaanpassung in den Kommunen
- 3.19\_ UNCTAD-Tagung über die Herausforderungen der Klimaanpassung für Großhäfen
- 3.20\_ Neues Wissensnetzwerk zu Klimaschutz und Anpassung gestartet
- 3.21\_ Finanzierung von Klimaanpassung in Entwicklungsländern: Kann Durban die Versprechen halten?
- 3.22\_ Germanwatch aktualisiert Klima-Risiko-Index
- 3.23\_ Neuer Newsletter: Baltadap

### 4\_ TERMINE



---

## 1\_ Thema: Wie unterstützt der Bund andere Akteure zur Anpassung an den Klimawandel?

von Andreas Vetter (Umweltbundesamt)

---

Anpassung an den Klimawandel ist nur durch viele unterschiedliche Akteure zu bewältigen. Das liegt zum einen an der Vielfalt der Klimafolgen und zum anderen in unterschiedlichen Zuständigkeiten und Handlungsmöglichkeiten der betroffenen staatlichen wie nichtstaatlichen Akteure. Sollen konkrete Anpassungsmaßnahmen entwickelt und implementiert werden, spielen regionale und lokale Akteure eine Schlüsselrolle. Im Folgenden werden drei ganz unterschiedliche Aktivitäten des Bundes vorgestellt, welche darauf abzielen, die Fähigkeit von Akteuren und Netzwerken zur Anpassung an den Klimawandel zu stärken.

### Der Aktionsplan Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Das Bundeskabinett hat im August 2011 den Aktionsplan Anpassung zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel beschlossen. Der Bund stärkt die Eigenvorsorge betroffener Akteure sowie deren Handlungsfähigkeit insbesondere in den ersten beiden der nachfolgend dargestellten vier Bereichen des Aktionsplans:

Unter „Wissen bereitstellen, Informieren, Befähigen“ werden die Initiativen der Bundesregierung zur Informationsvermittlung, zum Ausbau der Forschungs- und Informationsinfrastruktur und zur Unterstützung von Dialog, Beteiligung und Netzwerkbildung zusammengefasst. Neben der Erforschung von Grundlagen zum Klimawandel und seinen Folgen wird eine Vielzahl von Projekten gefördert, um Anpassungskonzepte modellhaft mit Praxispartnern in Städten und Regionen zu erproben. Hierbei werden auch übertragbare Handlungsempfehlungen und Anpassungsmaßnahmen für Unternehmen und Verwaltungen generiert (z. B. aus Verbundprojekten wie „Klimawandel zukunftsfähig gestalten“ [KLIMZUG], „Modellvorhaben der Raumordnung“ [KlimaMORO], „Urbane Strategien zum Klimawandel“ des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus [ExWoSt]). Der Aktionsplan wurde in einem umfassenden Beteiligungsprozess erarbeitet. Diesen Dialog zur Umsetzung der Anpassungsstrategie mit Kommunen, Unternehmen, Verbänden, Forschungseinrichtungen und der Öffentlichkeit wird der Bund auch in den kommenden Jahren fortführen und ausbauen. Für die Beteiligung der unterschiedlichen Gruppen werden Formate wie Regionalkonferenzen, Kooperationsbörsen, Stakeholderdialoge und Internetkonsultationen angeboten.

Die „Rahmensetzung durch den Bund“ benennt Vorhaben, mit denen der Bund in der rechtlichen oder technischen Rahmensetzung sowie in seiner Förderpolitik Anreize und Grundlagen zur Anpassung anbietet oder prüfen wird. Beispiele sind hier die Einführung eines Planungsleitsatzes zur klimagerechten Stadtentwicklung, der den Kommunen Spielräume bei der planerischen Berücksichtigung von Klimafolgen in der Bauleit- und Flächennutzungsplanung eröffnet oder die Aufnahme von Klimawandelaspekten in technische Regeln der Anlagensicherheit für den Umgang mit Naturgefahren.

Zusätzlich zeigen „Aktivitäten in direkter Bundesverantwortung“ auf, wie der Bund als Eigentümer von Flächen, Immobilien, Infrastrukturen oder als Bauherr den Klimawandel berücksichtigen will und damit eine Vorbildfunktion für andere Akteure einnehmen kann. Dabei



geht es zum Beispiel um die Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Gebäuden und Verkehrsinfrastrukturen gegenüber Extremereignissen oder die Umgestaltung der Bundesforsten in Richtung stabilerer strukturreicher Mischwälder. Der Bereich „*Internationale Verantwortung*“ umfasst die Beiträge Deutschlands zu Klimarahmenkonvention und Kyoto-Protokoll, zur Entwicklungs- und Forschungszusammenarbeit sowie zur europäischen Zusammenarbeit.

Den Aktionsplan finden Sie hier: <http://www.bmu.de/klimaschutz/downloads/doc/47641.php>

## **Fördermöglichkeiten für lokale und regionale Konzepte und Projekte zur Anpassung an den Klimawandel**

Das Bundesumweltministerium fördert die Anpassung an den Klimawandel durch Kommunen, Unternehmen, Bildungsträger und Vereine:

*1. Nationale Klimaschutzinitiative des Bundes:* Aus den Einnahmen des CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikatehandels wurden und werden bereits über 900 Klimaschutzprojekte in den Kommunen unterstützt. Seit 2010 wurden die Förder-Leitlinien überarbeitet. Damit können nun auch (Teil-)Konzepte zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in Kommunen gefördert werden.

Im Regelfall erfolgt die Förderung durch einen nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von bis zu 65 % der zuwendungsfähigen Ausgaben für Klimaschutzkonzepte und von bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben für Teilkonzepte. Die förderfähigen Ausgaben eines Vorhabens müssen mindestens eine Zuwendung in Höhe von 10.000 € ergeben. Förderfähig sind Sach- und Personalkosten externer Dienstleister für die Erstellung eines kommunalen Konzepts. Der maximale Förderzeitraum beträgt in der Regel ein Jahr. In Kürze wird das BMU die überarbeiteten Förderrichtlinien für die Antragsperiode 2012 veröffentlichen. Wesentliche Änderungen zum Thema Anpassung sind nicht zu erwarten. Zu beachten ist, dass Anträge jährlich bis zum 31. März eingereicht werden müssen.

Alle weiteren Informationen zur Förderung von Klimaschutzkonzepten und Klimaschutzteilkonzepten finden Sie auf den Seiten des Projektträgers Jülich:

<http://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen>

Das Merkblatt „Erstellung von Klimaschutz-Teilkonzepten“ beschreibt auf den Seiten 7 und 8 die inhaltlichen Anforderungen an kommunale Anpassungskonzepte: [http://www.ptj.de/lw\\_resource/datapool/\\_items/item\\_3325/merkblatt\\_klimaschutz-teilkonzepte.pdf](http://www.ptj.de/lw_resource/datapool/_items/item_3325/merkblatt_klimaschutz-teilkonzepte.pdf)

*2. Förderprogramm für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel:* Diese neue Förderbekanntmachung flankiert und ergänzt die Fördermöglichkeiten der Nationalen Klimaschutzinitiative. Förderfähig sind Vorhaben in den Bereichen:

- a) Erstellung von Anpassungskonzepten in Unternehmen,
- b) Erstellung von Bildungsangeboten im Bereich der Anpassung an die Folgen des Klimawandels,
- c) Aufbau kommunaler Leuchtturmvorhaben sowie interkommunaler oder regionaler Verbünde zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Ziel der Förderung ist es, die Risikovorsorge und langfristige Einbeziehung von Klimawandelaspekten in allen klimasensiblen Entscheidungen, Planungen und Aktivitäten voranzubringen.

Die Förderung soll dazu dienen, Vorhaben und Projekten eine Anschubfinanzierung bzw. Teilfinanzierung in Form einer Zuwendung zu gewähren. Eine Eigenbeteiligung in der Regel in Höhe von mindestens 35 % der Gesamtsumme wird vorausgesetzt. Diese kann auch durch Eigenleistungen nicht monetärer Art (interne Sach- und Personalleistungen) erbracht werden. Mit Kommunen, die der Haushaltssicherung oder einem Nothaushalt unterliegen, kann nach Absprache mit dem BMU ein erhöhter Fördersatz vereinbart werden. Und: Eine Kumulierung mit Drittmitteln und Zuschussförderungen ist hier ausdrücklich zugelassen. Eine Antragsfrist gibt es nicht.

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link:

[http://www.bmu.de/foerderprogramme/anpassung\\_an\\_die\\_folgen\\_des\\_klimawandels/doc/47882.php](http://www.bmu.de/foerderprogramme/anpassung_an_die_folgen_des_klimawandels/doc/47882.php)

## Die Tatenbank Anpassung: Preisverleihung zum Wettbewerb „Anpassungspioniere gesucht“

Die vier Gewinner des vom Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium ausgerufenen Wettbewerbes „Sich zukunftsweisend wandeln - jetzt handeln: Anpassungspioniere gesucht!“ wurden bei einer öffentlichen Preisverleihung am 12. Dezember im Bundesumweltministerium in Bonn gewürdigt. Die Preise verlieh der Vizepräsident des Umweltbundesamtes Dr. Thomas Holzmann im Rahmen einer Fachtagung „Kommunale Anpassungsstrategien an den Klimawandel“ des Deutschen Instituts für Urbanistik.



Foto: Ute Grabowsky, Copyright: Umweltbundesamt

Die vier Preisträger sind:

### ➤ **Stadt Arnsberg „Maßnahmen zur Klimaanpassung an kleineren Gewässern“**

Das Beispiel der Stadt Arnsberg zeigt, wie kleine Kommunen Anpassung an den Klimawandel vorantreiben können. Die Stadt Arnsberg hat vier kleineren Gewässern Raum geschaffen, sich bei Starkregenereignissen auszudehnen, ohne dass Bebauung in Ufernähe gefährdet ist. Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde waren eng in die Konzeption und die Umsetzung der Maßnahmen eingebunden. Anliegerinnen und Anlieger der Bäche waren bereit, Teile ihrer Grundstücke zur Verfügung zu stellen und ermöglichten damit erst die



Umsetzung der Maßnahmen. Weitere Voraussetzungen waren die engagierte Zusammenarbeit der Stadt, der Regierungen von Kreis und Bezirk und der beteiligten Ingenieurbüros sowie die finanzielle Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen.

## ➤ **Stadt Stuttgart „Stadtklimagerechte Planung in Zeiten des Klimawandels“**

Stuttgart hat eine lange Tradition, stadtklimatische Belange in Planungen einzubeziehen. Die Kessellage der Stadt erschwert bei ungünstigen Wetterlagen die Frischluftzufuhr. Zunehmend heiße Sommer haben die Stadt zum Anfang des neuen Jahrtausends veranlasst, verstärkt stadtklimatische Gesichtspunkte systematisch in Planungen einzubeziehen. Hierfür wurde ein Bündel von Maßnahmen eingeleitet, die überwiegend aus Eigenmitteln der Stadt getragen werden. Im Mittelpunkt stehen die Erhaltung und Vergrößerung von Grünflächen sowie die Sicherung von Frischluftschneisen und Kaltluftentstehungsgebieten.

## ➤ **WOGENO München „Nachhaltige Immobilienbewirtschaftung“**

Die Wohnungsgenossenschaft WOGENO München erprobt gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zweier zusammenhängender Mehrfamilienhäuser ein umfassendes Konzept für klimafreundliches und klimaangepasstes Wohnen. Dem Klimaschutz dienen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, der Einsatz erneuerbarer Energien und die seltenere Nutzung von Privatautos. Die Anpassung an den Klimawandel kommt vor allem bei der Gartenbewirtschaftung zum Tragen: Hierzu gehören ein sparsamer Umgang mit Wasser, eine bodenschonende Bearbeitung und der Schutz vor Starkregen. Alle Maßnahmen wurden einstimmig von der Hausgemeinschaft beschlossen. Sie sind breit übertragbar und zeigen Möglichkeiten, um nachhaltiges Wohnen zu realisieren.

## ➤ **Stadt Wuppertal „Anpassungsstrategie der Wuppertaler Stadtentwässerung an die Folgen des Klimawandels“**

Die Anpassungsstrategie der Wuppertaler Stadtentwässerung besteht aus einer Reihe von ineinandergreifenden Maßnahmen, um die Folgen von Starkregenereignissen zu vermindern. Hierfür werden fortgeschrittene Modellierungs- und Visualisierungstechniken angewandt. Die Beteiligung an Forschungsvorhaben kam der Stadt dabei zugute. Ein wesentliches Element der Strategie ist die gezielte Ansprache der von Sturzfluten gefährdeten Institutionen und Privatpersonen. Bei einer hohen Gefährdungslage werden die Grundstückbesitzerinnen und -besitzer kontaktiert und über geeignete Maßnahmen informiert. Indem die Betroffenen zur Eigenvorsorge angeregt werden, können letztendlich Kosten für die Stadtentwässerung eingespart werden.

## „Geändertes Fahrzeugkonzept der Feuerwehr“

Die Wuppertaler Feuerwehr hat sich aufgrund gehäuft auftretender extremer Wetterlagen dazu entschieden, spezielle Fahrzeuge vorzuhalten, die unter anderem mit Allradantrieb ausgerüstet sind und über ein Stromaggregat verfügen. Die Feuerwehr ist damit für den Einsatz bei Starkregenereignissen, Stürmen oder starkem Schneefall besser gewappnet. Dieser Schritt wurde durch Umrüstung bestehender Fahrzeuge realisiert – ein Beispiel für sparsamen und intelligenten Umgang mit Ressourcen. Auch jenseits der großen Projekte und Strategien ist Anpassung möglich und sinnvoll: mit kleinen, pragmatischen Schritten, die auf veränderte Bedingungen reagieren.



Insgesamt hatten sich 59 Maßnahmenträger am Wettbewerb beteiligt. Eine Broschüre des Umweltbundesamtes stellt die gewürdigten Maßnahmen und weitere von der Jury lobend erwähnte Beispiele für konkrete Anpassung vor Ort detaillierter vor: [http://www.anpassung.net/cIn\\_115/nn\\_1472172/DE/Service/Publicationen\\_\\_Auswahl/Publicationen/publikationen.html](http://www.anpassung.net/cIn_115/nn_1472172/DE/Service/Publicationen__Auswahl/Publicationen/publikationen.html)

Weitere Informationen zum Wettbewerb wie z. B. Kurzfilme über die Anpassungsmaßnahmen der Preisträger finden Sie hier: <http://www.tatenbank.anpassung.net/wettbewerb>

Der Wettbewerb diente auch dazu, die UBA KomPass „Tatenbank“ mit guten Beispielen der Anpassung zu füllen. Ziel der „Tatenbank“ ist es, Akteure wie Kommunen, Unternehmen und Verbände stärker in den Anpassungsprozess einzubinden. Mittlerweile können Interessierte über 100 Maßnahmeneinträge mit großer Beispielwirkung in der Tatenbank finden und natürlich auch selbst eigene Maßnahmen eintragen.

KomPass entwickelt derzeit die „Tatenbank“ weiter, um die Maßnahmen noch attraktiver darzustellen und die Nutzerfreundlichkeit weiter zu steigern. So ist beispielsweise für 2012 die Erweiterung der „Tatenbank“ um neue Funktionalitäten wie die Darstellung der Maßnahmen auf einer Deutschlandkarte und eine Kennzeichnung von Gute-Praxis-Beispielen geplant.

Die Tatenbank finden Sie unter folgendem Link: <http://www.tatenbank.anpassung.net>

---

## 2\_ Klimafolgen und Anpassung in Deutschland

---

### 2.01\_ KLIMZUG-Statuskonferenz

„Kräfte bündeln und Kräfte wecken!“ hieß es am 2. und 3. November 2011 auf der KLIMZUG-Statuskonferenz im Umweltforum Berlin. Die sieben KLIMZUG-Verbundprojekte nutzten die Gelegenheit, um den rund 270 Teilnehmern einen Einblick in ihre Zwischenergebnisse auf dem Weg zu einer integrierten Anpassungsstrategie zu geben. Diese Ergebnisse liefern wichtige Impulse für die nationale, aber auch internationale Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Die Kraft der Netzwerke, in denen Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft vereint sind, stand im Mittelpunkt der Konferenz.

Webseite: <http://www.klimzug.de/de/863.php>

### 2.02\_ 5. Vernetzungsworkshop der KLIMZUG AG „Bildung, Kommunikation, Transfer“

Am 23. und 24. September 2011 fand der 5. Vernetzungsworkshop der KLIMZUG AG „Bildung, Kommunikation, Transfer“ in Rostock und Warnemünde mit dem Schwerpunkt „Kommunikation mit Ämtern und Behörden“ statt. Vertreter der KLIMZUG-Verbünde tauschten sich über ihre Erfahrungen in der Ansprache und Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Verwaltungen aus. Als entscheidendes Element für die erfolgreiche Umsetzung von Klimaanpassungs-



projekten wurden der persönliche Kontakt mit Ansprechpartnern aller Ebenen (Bund/Länder/Kommunen) und ein noch intensiverer Austausch mit der Wissenschaft identifiziert.

Webseite: <http://www.klimzug.de/de/903.php>

### **2.03\_ 3. Hamburger Klimawoche**

In der Woche vom 23. bis 30. September 2011 fand an mehreren Orten in der Metropolregion Hamburg die 3. Hamburger Klimawoche zu den Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Klimaforschung und Klimaanpassung statt. Unter der Schirmherrschaft von Günther H. Oettinger, EU-Kommissar für Energie, präsentierten 167 Akteure Exponate und Informationen aus den Bereichen Klimaforschung, Klimaanpassung und erneuerbare Energien. Ziel der Veranstaltung war es, auf die Dringlichkeit und Machbarkeit von konkreten Maßnahmen zum Klimaschutz hinzuweisen, Anstöße zur Diskussion und auch praktische Lösungsansätze zu vermitteln und Anpassungsmaßnahmen zu kommunizieren. Ein Themenschwerpunkt lag auf dem Klimawandel und seinen Auswirkungen auf die Hamburger Wirtschaft sowie entsprechenden Anpassungsstrategien.

Pressemitteilung: <http://www.klimawoche.de/hamburg/index.php/presse.html>

### **2.04\_ Neue Publikation: Klimaanpassungsstrategien von Unternehmen**

André Karczmarzyk und Reinhard Pfriem informieren in einem neuen Buch ausführlich über den Stand der Entwicklung von Klimaanpassungsstrategien von Unternehmen. Vor dem Hintergrund des bereits eingetretenen Klimawandels und seinen Auswirkungen auf Unternehmen werden erste konkrete Erfahrungen zusammengetragen und praktische Konzeptionen im Bereich der Klimaanpassung entwickelt. Die Herausgeber adressieren damit nicht nur die Wissenschaft, sondern auch alle Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmenspraxis. Es kommen unter anderem Autorinnen und Autoren zu Wort, die in Projekten des vom BMBF geförderten Forschungsschwerpunktes „KLIMZUG-Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“ arbeiten. Webbasierte Instrumente zur Entwicklung von Anpassungsstrategien werden am Beispiel des Klimalotsen von KomPass vorgestellt.

Link zum Erwerb des Bands: <http://www.metropolis-publisher.com/Klimaanpassungsstrategien-von-Unternehmen/890/book.do>

### **2.05\_ Steigende Temperaturen und sinkende Wasserstände: Szenarien der Klimawirkungen auf den Betrieb Berliner Kraftwerke**

Das Wissenschaftsjournal „Climatic Change“ hat einen Bericht veröffentlicht, in dem die Ergebnisse einer Untersuchung zur Entwicklung des Kühlwasserbedarfs von Kraftwerken und die Wasserverfügbarkeit an der Spree zusammengefasst werden. Der im Juni diesen Jahres erschienene Bericht mit dem Titel „Trends in water demand and water availability for power plants – scenario analyses for the German Capital Berlin“ beschreibt, dass sich in den Bereichen der Spree, wo sich Gas- und Kohlekraftwerke befinden, in den Sommermonaten bereits



niedrige Wasserstände beobachten lassen und analysiert die weitere Entwicklung mithilfe von verschiedenen Szenarien. Des Weiteren werden in dem Artikel kurz- und langfristige Anpassungsoptionen der Kraftwerke an dauerhaft niedrige Wasserstände angesprochen.

Download: <http://www.springerlink.com/content/332q5353162581qn/fulltext.pdf>

## **2.06\_ Neue Methode zur Analyse der Vulnerabilität gegenüber Klimafolgen am Beispiel der Auswirkungen von Hitzeperioden auf die menschliche Gesundheit veröffentlicht**

Ziel dieser neu entwickelten Bewertungsmethode ist es, eine standardisierte Analyse von Klimaänderungseinflüssen auf verschiedene Sektoren zu ermöglichen. Mithilfe einer sogenannten Wirkungskette wurden verschiedene Faktoren wie zum Beispiel Höchsttemperaturen und Eigenschaften der Bebauung auf den menschlichen Körper dargestellt. Die Methode wurde im Rahmen einer Fallstudie zur Sterblichkeitsrate älterer Menschen im Bundesland Nordrhein-Westfalen getestet. Der Bericht, der unter dem Titel „Towards sectoral and standardised vulnerability assessments: the example of heatwave impacts on human health“ erschienen ist, soll Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger speziell dabei unterstützen, knappe Ressourcen besser einzusetzen.

Link zum des Berichts: <http://www.springerlink.com/content/cn3120q32634681u/>

## **2.07\_ Befragung politischer Entscheidungsträger zur Wahrnehmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel an der deutschen Ostseeküste**

Das Ecologic Institut und das Helmholtz-Zentrum Geesthacht führten im Frühjahr 2011 eine Online-Umfrage bei regionalen politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern an der deutschen Ostseeküste durch. Befragt wurden Akteure aus Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein zu ihren Wahrnehmungen von klimabedingten Veränderungen in ihren Gemeinden. Die Befragung kam unter anderem zu dem Ergebnis, dass der Klimawandel an der deutschen Ostseeküste als Problem wahrgenommen und die Notwendigkeit für pro-aktives und zügiges Anpassungshandeln auf der kommunalen Ebene bestätigt wird.

Download: [http://www.klimzug-radost.de/sites/default/files/Survey\\_A4\\_111017\\_final.pdf](http://www.klimzug-radost.de/sites/default/files/Survey_A4_111017_final.pdf)

## **2.08\_ Vulnerabilitätsanalyse in der Praxis**

Die im Oktober 2011 erschienene BMVBS-Online-Publikation bietet inhaltliche und methodische Ansatzpunkte für die Ermittlung regionaler Betroffenheit. Der Bericht dokumentiert die Erfahrungen von Vulnerabilitätsanalysen der letzten Jahre am Beispiel von drei Modellregionen (Vorpommern, Stuttgart und Westsachsen). Aus der vergleichenden Analyse dieser regionalen Ansätze ließen sich zwölf Empfehlungen oder „Erfolgsfaktoren“ für ein effektives und zielorientiertes Vorgehen bei der Erarbeitung regionaler Vulnerabilitätsanalysen destillieren. Zudem werden zwei Vorschläge für den Ablauf einer regionalen Vulnerabilitätsanalyse unterbreitet.

Webseite und Download: [http://www.bbsr.bund.de/cln\\_032/nn\\_629248/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BMVBS/Online/2011/ON212011.html](http://www.bbsr.bund.de/cln_032/nn_629248/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BMVBS/Online/2011/ON212011.html)



## **2.09\_ Neuer Service: Zusammenfassung aktueller Ergebnisse aus der Klimaforschung**

Ein neuer Service des Climate Service Centers, einer Einrichtung des Helmholtz-Zentrums Geesthacht, soll helfen, einen Überblick über die zahlreichen wissenschaftlichen Fachbeiträge und Publikationen zum Thema Klimawandel zu behalten. Der CSC-News-Scan berichtet jeden Monat über ausgewählte, aktuelle Ergebnisse aus der Forschung rund ums Klima. Ergebnisse der Grundlagenforschung zum Klimasystem finden dabei ebenso Berücksichtigung wie Fragen der Energieversorgung, des Klimaschutzes, Informationen zu Anpassungsmaßnahmen oder der Kommunikation der Klimaforschung.

Pressemitteilung: [http://www.hzg.de/public\\_relations/press\\_releases/012540/index\\_0012540.html.de](http://www.hzg.de/public_relations/press_releases/012540/index_0012540.html.de)

## **2.10\_ Nordwest2050 veröffentlicht Werkstattbericht zur Transformation der Energiewirtschaft**

Der Bericht analysiert die Rolle des Energiesektors im Kontext von Klimaanpassung und Klimaschutz in der Metropolregion Bremen-Oldenburg und betrachtet Auswirkungen klimatischer Veränderungen auf diesen Sektor. Im Mittelpunkt steht die Untersuchung von Zusammenhängen zwischen Klimawandel, Klimaschutz, Klimaanpassung, Energiesektor und der Flächennutzung. Darüber hinaus werden Konzepte eines klimaangepassten Flächenmanagements entwickelt.

Webseite und Download: [http://www.nordwest2050.de/index\\_nw2050.php?obj=news&id=166](http://www.nordwest2050.de/index_nw2050.php?obj=news&id=166)

## **2.11\_ Unternehmensbefragung zum Thema Klimaanpassung**

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) befragte im September 2011 Umweltexpertinnen und Umweltexperten aus 172 Unternehmen und Wirtschaftsverbänden zum Thema Klimaanpassung in Deutschland. Im Zentrum der Befragung stand die Rolle des Staates als Betreiber von Infrastruktureinrichtungen. Mehr als zwei Drittel der Unternehmen sehen insbesondere die Energieversorgung und die Sicherung der Verkehrswege als bedeutende Aufgabenfelder des Staates. Darüber hinaus zeigten sich mehr als 90 Prozent der befragten Unternehmen interessiert an weiteren Daten zum Klimawandel.

Die ausführliche Auswertung der Befragung finden Sie unter: <http://www.iwkoeln.de/Publikationen/UmweltService/Archiv/tabid/131/articleid/31536/Default.aspx>

## **2.12\_ Innovatives Katastrophenwarnsystem in Bad Homburg v. d. Höhe**

Im September 2011 startete das Frühwarnsystem KATWARN in Bad Homburg v.d. Höhe. Das vom Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST) entwickelte Katastrophenwarnsystem informiert die Bürgerinnen und Bürger per SMS oder E-Mail über Warnungen und Verhaltenshinweise bei Großunfällen oder Extremwetterereignissen. Neben Bad Homburg v.d. Höhe wird der kostenlose Service auch in Frankfurt am Main, Hamburg und Ostfriesland angeboten.

Weitere Informationen: <http://www.isst.fraunhofer.de/geschaeftsfelder/gfaal/referenzprojekte/KATWARN/>



## 2.13\_ Klimawandel in Sachsen

Das sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft veröffentlichte ein „Kompendium Klima - Sachsen im Klimawandel“. Das Dokument beinhaltet umfangreiche Informationen zum Thema Klimawandel in Sachsen, seine Konsequenzen sowie mögliche Anpassungsmaßnahmen. Eine stetige Aktualisierung des Kompendiums soll gewährleisten, dass die Bürgerinnen und Bürger zeitnah über neue Erkenntnisse informiert werden.

Pressemitteilung und Download des Kompendiums: <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/klima/24253.htm>

Hintergrund: <http://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/160082>

## 2.14\_ Änderung des Baugesetzbuches

Am 30. Juli 2011 ist das „Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes bei der Entwicklung in den Städten und Gemeinden“ in Kraft getreten, welches eine Änderung des Baugesetzbuches bewirkt. Ziel ist, den Klimaschutz stärker im Bauplanungsrecht zu verankern und die Rolle der Gemeinden zu stärken. Darüber hinaus wurde im Rahmen des § 171a BauGB die Nichterfüllung von „allgemeinen Anforderungen an den Klimaschutz und die Klimaanpassung“ in den Katalog städtebaulicher Funktionsverluste aufgenommen und rechtfertigt somit Stadtumbaumaßnahmen.

Das vollständige Baugesetzbuch kann hier eingesehen werden: <http://www.gesetze-im-internet.de/bbaug/index.html>

## 2.15\_ Klimaanpassung in der Schienenverkehrs- und Energiewirtschaft

Das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) stellt in der Studie „Eingestellt auf Klimafolgen?“ Ergebnisse einer Unternehmensbefragung zur Anpassung in der Energie- und Verkehrswirtschaft vor. Die Umfrage fand im Rahmen des vom BMBF geförderten Projekts „Chamäleon – Adaptation an den Klimawandel in Unternehmen der öffentlichen Versorgung“ statt. Befragt wurden Vertreterinnen und Vertreter des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) sowie des Bundesverbands der Deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Die Studie analysiert unter anderem unternehmensinterne und externe Faktoren, die die betriebliche Auseinandersetzung mit Klimawandelfolgen beeinflussen.

Download der Studie: [http://www.ioew.de/publikation\\_single/Eingestellt\\_auf\\_Klimafolgen/?PHPSESSID=7cf0682c3b96547672b464bf0acd1ac9](http://www.ioew.de/publikation_single/Eingestellt_auf_Klimafolgen/?PHPSESSID=7cf0682c3b96547672b464bf0acd1ac9)

## 2.16\_ Neue Publikation zum Thema Klimawandel und Bevölkerungsschutz

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hat zusammen mit den Partnern der Arbeitsgruppe „Klimawandel und Anpassung im Katastrophenschutz“ eine Publikation zum Thema „Klimawandel – Herausforderung für den Bevölkerungsschutz“ veröffentlicht. Der Bericht liefert allgemeine Informationen zum Klimawandel und Anpassungsmaßnahmen. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, wie Anpassung an den



Klimawandel im Querschnitts-Thema Bevölkerungsschutz auszusehen hat. Den Abschluss bilden konkrete Maßnahmenvorschläge für unterschiedliche Extremsituationen wie Hitze, der Ausfall kritischer Infrastruktur oder Stromausfälle sowie Informationen zur Stärkung der Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung.

Download: [http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Praxis\\_Bevoelkerungsschutz/Band5-PraBS\\_Klimawandel.html](http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Praxis_Bevoelkerungsschutz/Band5-PraBS_Klimawandel.html)

## **2.17\_ Neuer "Zwischenruf" der Leibniz-Gemeinschaft zum Thema Wasser**

Die im September erschienene Broschüre „Wasser: Achtung!“ der Leibniz-Gemeinschaft befasst sich mit dem Klimawandel und seinen Auswirkungen auf Wasser. Im Einzelnen werden Themen wie Nahrungssicherung, Hochwasserschutz und Gewässer im Klimastress behandelt. Aber auch Sekundäreffekte und Folgen wie die Veränderung der Rahmenbedingungen für Versicherungen und Industrieproduktion oder die Koordination von Raumplanung und Wasserwirtschaft werden angesprochen.

Download: <http://www.leibniz-gemeinschaft.de/zwischenruf>

## **2.18\_ Ergebnisse der Regionalkonferenz "Klimaanpassung Küstenregion"**

Die Ergebnisse der zweitägigen Regionalkonferenz des Bundes und der norddeutschen Küstländer zum Thema „Die Zukunft der Küstenregionen - Strategien und Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ sind nun online verfügbar. Der Bericht befasst sich speziell mit den Aspekten Klimafolgen und Anpassung, politische Strategien und Zukunftsszenarien. Des Weiteren dokumentiert der Bericht die Ergebnisse der insgesamt vier Workshops zu den Themen Küstenschutz, Küstentourismus, Hafenwirtschaft und Siedlungsentwicklung.

Download: [http://www.anpassung.net/cln\\_115/nn\\_2140378/SharedDocs/Downloads/DE/Dokumentation\\_20Regionalkonferenz\\_20norddeutsche\\_20L\\_C3\\_A4nder,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Dokumentation%20Regionalkonferenz%20norddeutsche%20L%C3%A4nder.pdf](http://www.anpassung.net/cln_115/nn_2140378/SharedDocs/Downloads/DE/Dokumentation_20Regionalkonferenz_20norddeutsche_20L_C3_A4nder,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Dokumentation%20Regionalkonferenz%20norddeutsche%20L%C3%A4nder.pdf)

## **2.19\_ Bericht vom 4. Internationalen FBB-Fassadenbegrünungssymposium 2011 online**

Die Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. organisierte Ende September 2011 das 4. Internationale FBB-Fassadenbegrünungssymposium in Stuttgart. Im Themenbereich Klimaanpassung wurde z. B. das Forschungsprojekt „Großstadtklima“ aus Österreich vorgestellt. Das Projekt untersucht die Einflüsse von begrünten Bauwerksflächen auf Klima, Wasserhaushalt und den Wert einer Immobilie. Ziel ist es, klimatische und ökonomische Argumente für begrünte Bauwerke liefern zu können. Das Projekt besteht aus drei Phasen: Zunächst erfolgt die Erhebung von Daten, welche im zweiten Schritt im Rahmen einer Simulation in einem virtuellen Musterstadtteil angewandt werden. In der dritten Phase soll die Integration begrünter Bauweisen in raumplanerische Instrumente und Förderrichtlinien stattfinden, um Strategien zur baulichen Anpassung an den Klimawandel im städtischen Raum zu implementieren.

Informationen: <http://www.fbb.de/aktuelles/detailansicht/4-internationales-fbb-fassadenbegruenungssymposium-2011-mit-vollem-haus/47/>



---

## 3\_ Klimafolgen und Anpassung International

---

### 3.01\_ Anpassungspläne der Britischen Ministerien überarbeitet

Im März 2010 veröffentlichten 16 britische Ministerien erstmals eigene Pläne zur Anpassung an den Klimawandel. Neben bereits laufenden Maßnahmen bieten sie auch eine Übersicht über zukünftige Anpassungsvorhaben. Diese Anpassungspläne sollen regelmäßig aktualisiert werden. Dies ist nun geschehen. Die aktuellen Pläne sind auf der unten angegebenen Webseite zu finden. Auf der Webseite wird zudem das allgemeine britische Anpassungsprogramm präsentiert.

Webseite: <http://www.defra.gov.uk/environment/climate/government/departmental-adaptation-plans/>

### 3.02\_ Bericht zu Infrastruktur und Klimawandel in Großbritannien

Im Mai 2011 veröffentlichte das britische Ministerium für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten (defra) einen ausführlichen Bericht zum Thema Infrastruktur und Klimawandel in Großbritannien. In dem Bericht werden die Herausforderungen skizziert, die durch den Klimawandel auf Transport-, Energie-, Wasser- sowie Informations- und Kommunikationssektor zukommen. Es wird dargestellt, welche Anpassungsmaßnahmen von Eigentümern, Versicherern, Verwaltungen und anderen Akteuren notwendig sind.

Der vollständige Bericht ist hier zu finden: <http://www.defra.gov.uk/publications/files/climate-resilient-infrastructure-full.pdf>

### 3.03\_ Klimaanpassungsplan für Kopenhagen

Die Stadt Kopenhagen hat im Oktober 2011 einen umfassenden Aktionsplan zur Anpassung an den Klimawandel veröffentlicht. Der Bericht soll dazu beitragen, dass Kopenhagen für künftige Klimaentwicklungen optimal vorbereitet ist. Der Plan befasst sich insbesondere mit Szenarien wie stärkeren Regenfällen, einem Anstieg des Meeresspiegels, Hitzewellen sowie einer Änderung des Grundwasserpegels und den jeweiligen Konsequenzen für die Stadt. Der Aktionsplan beinhaltet zudem Aussichten und Chancen, die sich durch ein umweltgerechtes und verträgliches Wachstum bieten.

Download: [http://kk.sites.itera.dk/apps/kk\\_publicationer/pdf/794\\_kZEjcvbgJt.pdf](http://kk.sites.itera.dk/apps/kk_publicationer/pdf/794_kZEjcvbgJt.pdf)

### 3.04\_ Wales bereitet sich auf den Klimawandel vor

Die walisische Regierung hat im Oktober 2011 die ersten beiden von insgesamt fünf Handbüchern zum Thema Anpassung an ein sich änderndes Klima veröffentlicht. Der erste Band beinhaltet zunächst grundlegende Erläuterungen zum Thema Klimawandel und Klimaanpassung.



Zudem wird das Konzept der mehrteiligen Publikationsreihe erläutert. Der zweite Teil dient einzelnen Organisationen und Unternehmen zur Analyse der eigenen Klimavulnerabilität und bietet die Möglichkeit, eine Klimawandel-Risikobeurteilung durchzuführen. Die drei noch ausstehenden Bände sollen sich mit der Planung und Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen sowie mit deren Evaluierung befassen und im Jahr 2012 veröffentlicht werden.

Download Bericht 1: <http://wales.gov.uk/docs/desh/publications/111006preparingpart1en.pdf>

Download Bericht 2: <http://wales.gov.uk/docs/desh/publications/111006preparingpart2en.pdf>

### **3.05\_ Bericht der Vereinten Nationen zur Anpassung an den Klimawandel in Europa**

Die Internationale Strategie zur Reduzierung von Katastrophen (ISDR) hat im Juni 2011 einen Bericht zum Thema „Klimaanpassung und Reduzierung von Katastrophen in Europa: Betrachtung des Risikomanagements“ herausgegeben. Die Publikation beinhaltet eine Analyse der Steuerung von Risikominderung im Bereich Klima im europäischen Kontext. Der Fokus liegt hierbei auf der Frage des Managements von Entscheidungsfindungsprozessen. Insgesamt besteht der Bericht aus drei Teilen. Neben einer allgemeinen Einleitung werden aktuelle Governance-Strukturen analysiert und Empfehlungen für eine Verbesserung dieser Strukturen in regionalen und internationalen Organisationen ausgesprochen.

Download: [http://www.preventionweb.net/files/submissions/20591\\_governanceccriskeurope.pdf](http://www.preventionweb.net/files/submissions/20591_governanceccriskeurope.pdf)

### **3.06\_ Vorschlag der Europäischen Kommission zur Reformierung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)**

Am 12. Oktober 2011 präsentierte die Europäische Kommission Vorschläge zur Reformierung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU. Ziel der Reform soll die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Nachhaltigkeit sein sowie die Verankerung der Landwirtschaft im gesamten ländlichen Raum. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Vorschlags ist die Einführung einer Risikomanagementmaßnahme, die betroffene Landwirte bei möglichen negativen Auswirkungen des Klimawandels unterstützen soll.

Webseite: [http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/legal-proposals/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/legal-proposals/index_de.htm)

### **3.07\_ Klimawandel als Grund für die Hitzewelle in Moskau**

Wissenschaftlern des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) nach zu urteilen, war die Hitzewelle im Jahr 2010 in Moskau mit einer 80-prozentigen Wahrscheinlichkeit eine Folge des Klimawandels, nicht natürlicher, kurzfristiger Klimaschwankungen. Die Hitzewelle wird für eine höhere Sterberate verantwortlich gemacht sowie für Großbrände und Ernteausfälle. Letzteres führte zeitweise zu einem Exportstopp von Getreide aus Russland.

Pressemitteilung: [http://www.pik-potsdam.de/aktuelles/pressemitteilungen/mehr-hitzewellen-extreme-sind-folge-des-klimawandels?set\\_language=de](http://www.pik-potsdam.de/aktuelles/pressemitteilungen/mehr-hitzewellen-extreme-sind-folge-des-klimawandels?set_language=de)



### **3.08\_ Studie: Der Schweizer Tourismus im Klimawandel**

Der Tourismus zählt zu den prioritären Sektoren der nationalen Anpassungsstrategie der Schweiz. Jetzt hat eine Studie der Universität Bern bestätigt, dass der Klimawandel künftig eine der größten Herausforderungen für den Schweizer Tourismus darstellen wird. Der Bericht stellt Grundlagen für eine erfolgsversprechende Anpassung an den Klimawandel vor. Drei zentrale Handlungsfelder wurden erkannt: Das touristische Angebot sollte an den Klimawandel angepasst werden, um Chancen zu nutzen und Risiken zu mindern, die Infrastruktur muss geschützt und die Bevölkerung sowie Touristen müssen für das Thema sensibilisiert werden.

Download: <http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/24181.pdf>

### **3.09\_ Abschlussbericht: Modellierung von Wasser-Szenarien und sektoralen Auswirkungen**

Das Centre for Environmental Systems Research (CESR) der Universität Kassel hat im Oktober 2011 den Abschlussbericht des Projektes „Climate Adaptation – modelling water scenarios and sectoral impacts“ veröffentlicht. Das Hauptziel dieses Projektes war die Beurteilung der Anfälligkeit bestimmter Gebiete für Auswirkungen des Klimawandels. Darüber hinaus wurde ein integrierter Bewertungsrahmen erarbeitet, der es ermöglichen soll, neben der Identifizierung von besonders gefährdeten Regionen in Europa konkrete Anpassungsmaßnahmen zu formulieren.

Link: [http://circa.europa.eu/Public/irc/env/wfd/library?l=/framework\\_directive/climate\\_adaptation/climwatadapt\\_report/proofread\\_climwatadapt/\\_EN\\_1.0\\_&a=d](http://circa.europa.eu/Public/irc/env/wfd/library?l=/framework_directive/climate_adaptation/climwatadapt_report/proofread_climwatadapt/_EN_1.0_&a=d)

### **3.10\_ Studie zu Kipp-Elementen im Klimasystem**

In der Studie „Potential climatic transitions with profound impact on Europe“ haben Experten des Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) das Wissen über Kipp-Elemente im Klimasystem zusammengetragen. Zu den Kipp-Elementen zählen unter anderem die großen Eisschilde in Grönland und in der Westantarktis, das arktische Meereis und die Alpengletscher sowie die Ozonschicht der nördlichen Hemisphäre. Die Gefahr besteht darin, dass anthropogene Aktivitäten das Klimasystem der Erde über kritische Grenzen hinaus belasten und so wichtige Prozesse im Gesamtgefüge „kippen“, die von da an grundsätzlich anders ablaufen.

Link zum Erwerb des Artikels: <https://springerlink3.metapress.com/content/t435328g93882946/resource-secured/?target=fulltext.pdf>

### **3.11\_ Klimaänderung beeinflusst Artenwanderung**

Chen et al. (2011) haben in ihrem Artikel „Rapid Range shifts of species associated with high levels of climate warming“ den Einfluss des Klimawandels auf die Wanderung von Pflanzen- und Tierarten analysiert. Zahlreiche bekannte Studien wurden zusammengetragen und so konnten Daten von über 2000 Arten aus aller Welt, darunter Säugetiere, Reptilien, Vögel, Insekten und Spinnen in die Analyse einfließen. Die Experten kommen zu dem Ergebnis, dass Tiere und Pflanzen schneller, als bisher erwartet, in nördlichere und höher gelegene Gebiete



abwandern. Den Grund hierfür sehen sie in der klimawandelbedingten Erwärmung der ursprünglichen Lebensräume.

Link zum Erwerb des Artikels: <http://www.sciencemag.org/content/333/6045/1024.full?rss=1>

### **3.12\_ Optimierung der Klimaanpassung im Bereich Wasser**

Am Beispiel der Großen Seen Nordamerikas haben Wissenschaftler ein Entscheidungs-Analyse-Modell für Wassermanager präsentiert, welches künftige klimatische Unsicherheiten berücksichtigt. Bereits existierende Klimamodelle können potentielle Entwicklungen simulieren, jedoch nicht mit Sicherheit vorhersagen. Um Wassermanagern, die Wasserstände regulieren, nun eine Entscheidungshilfe an die Hand zu geben, die diese Unsicherheit einbezieht, präsentieren Brown et al. in ihrem Bericht „A Decision-Analytic Approach to Managing Climate Risks: Applications to the Upper Great Lakes“ einen neuen Ansatz für solche Entscheidungs-Analyse-Modelle.

Link zum Erwerb des Artikels: <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/j.1752-1688.2011.00552.x/abstract>

### **3.13\_ Publikation zur Klimaanpassung in der Gesetzgebung**

Eine Sonderausgabe des Wissenschaftsjournals „Climate Law“ befasst sich mit der Klimaanpassung in Deltaregionen. Die insgesamt fünf Artikel sind ein Resultat der Konferenz „Deltas in Times of Climate Change“, die im Jahr 2010 in Rotterdam stattfand, und der Forschungsarbeit des „Knowledge for Climate“-Programms. Der Schwerpunkt der Artikel liegt auf der staatlichen Steuerung von Klimaanpassung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Der Einfluss von Netzwerken privater und öffentlicher Akteure wird dargestellt.

Webseite: <http://www.watergovernance.eu/articles/696/>

Download aller Artikel: [http://promise.klimaatvoorzuit.nl/pro1/publications/publications.aspx?workspaceid=251&personid=0&pubtypeid=43&groupid=0&clusterid=0&subclusterid=0&string1=termeer&string2=&string3=&string4=&operator1=AND&operator2=AND&operator3=AND&search\\_scope=1&age\\_start=0&age\\_end=0&pub\\_year=0](http://promise.klimaatvoorzuit.nl/pro1/publications/publications.aspx?workspaceid=251&personid=0&pubtypeid=43&groupid=0&clusterid=0&subclusterid=0&string1=termeer&string2=&string3=&string4=&operator1=AND&operator2=AND&operator3=AND&search_scope=1&age_start=0&age_end=0&pub_year=0)

### **3.14\_ Folgen des Klimawandels im Zentrum des WeltRisikoBerichts 2011**

Die Universität der Vereinten Nationen publizierte in Zusammenarbeit mit dem „Bündnis Entwicklung Hilft“ den Weltrisikobericht 2011. Im Rahmen des Berichts wurden 173 Länder mithilfe eines Weltrisikoindezes hinsichtlich ihrer Katastrophenanfälligkeit untersucht. Wichtige Indikatoren waren die Wahrscheinlichkeit von extremen Naturereignissen, die Verwundbarkeit der betroffenen Menschen, die Fähigkeit einer Gesellschaft, Katastrophen zu bewältigen, sowie die Vorsorgemaßnahmen, die bereits getroffen wurden. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass speziell kleine Inselstaaten und Länder wie die Philippinen, Bangladesch oder Guatemala besonders von den Folgen des Klimawandels betroffen sind.

Download: <http://www.weltrisikobericht.de/uploads/media/WeltRisikoBericht-2011.pdf>



### **3.15\_ IOM-Studie zur Klimamigration**

Die Internationale Organisation für Migration (IOM) hat dieses Jahr eine Studie mit dem Titel "Climate change, migration and critical international security considerations" herausgegeben. Ausgangspunkt der Studie ist die Annahme, dass klimabedingte Veränderungen bereits heute zu einer der Hauptursachen für Bevölkerungswanderungen zählen. Die Autoren sehen darüber hinaus Migration als eine von mehreren Möglichkeiten, wie die Menschen sich an den Klimawandel anpassen werden. Um größere Bevölkerungswanderungen künftig zu minimieren, stellt der Bericht die internationale und multilaterale Verantwortung, aktiv Klimaschutz zu betreiben, in den Vordergrund. Der Bericht kommt zu dem Ergebnis, dass Faktoren wie steigende Treibhausgasemissionen, starkes Bevölkerungswachstum in den betroffenen Regionen sowie fehlende Anpassungsmaßnahmen zwangsläufig zu einer verstärkten Migration führen, sollten sich auf internationaler Ebene keine Fortschritte abzeichnen.

Download: <http://publications.iom.int/bookstore/free/MRS42.pdf>

### **3.16\_ Neuer Ansatz der urbanen Klimaanpassung**

Als Antwort auf den Weltkongress über Städte und Anpassung an den Klimawandel „Resilient Cities 2011“ in Bonn, wurde ein neuer Ansatz zur urbanen Anpassung vorgestellt. Der neue Ansatz beinhaltet ein Umdenken bei der Herangehensweise an die Herausforderung der Klimaanpassung, in dem er seinen Schwerpunkt auf die Verbesserung der Resilienz von Städten und nicht auf die Reduzierung des Risikos legt. Zudem, so die These, könnten die begrenzten Mittel zur Klimaanpassung deutlich effektiver im Rahmen lokaler Ansätze und nachfragebestimmter Prozesse genutzt werden.

Download: <http://ec.europa.eu/environment/integration/research/newsalert/pdf/256na1.pdf>

### **3.17\_ UN-Bericht zu nationalen Anpassungsplänen**

Um die am wenigsten entwickelten Staaten (LDC – Least Developed Countries) bei der Erarbeitung eigener Anpassungspläne zu unterstützen, hat das UNFCCC-Sekretariat einen Bericht vorgelegt, der die Erfahrungen verschiedener Staaten und Organisationen bei der Entwicklung und Implementierung von nationalen Anpassungsplänen in Entwicklungsländern zusammenfasst. Der Bericht beinhaltet den Prozess der Entstehung nationaler Anpassungspläne sowie Modalitäten und Leitfäden.

Download: <http://unfccc.int/resource/docs/2011/sbi/eng/13.pdf>

### **3.18\_ Kanada: Initiative zur Klimaanpassung in den Kommunen**

ICLEI Kanada hilft Kommunen bei der Entwicklung eines Anpassungsplans mit seinem Handbuch „Changing Climate, Changing Communities: Guide and Workbook for Municipal Climate Adaptation“ sowie Unterstützung und technischer Hilfe. In einer ersten Runde haben 14 Gemeinden an diesem Programm teilgenommen. Nun wird eine zweite zweijährige Programmrunde mit neuen Gemeinden gestartet. Das Programm folgt einem Fünf-Punkte-Plan, der zunächst die Auswirkungen des Klimawandels in den einzelnen Kommunen identifiziert,



um dann den Kommunen bei der Erstellung eines Anpassungsplans zu assistieren. Die Teilnehmer des Programms haben Zugang zu exklusiven Webshops, die jeweils eine Fragestellung behandeln, sowie zu Präsenz-Workshops und Möglichkeiten der Netzwerkbildung mit anderen Teilnehmern und Experten im Bereich der Klimaanpassung.

Weitere Informationen: <http://iclei.org/index.php?id=11709>

### **3.19\_ UNCTAD-Tagung über die Herausforderungen der Klimaanpassung für Großhäfen**

Die Welthandelskonferenz (UNCTAD) war am 29. und 30. September 2011 Gastgeber einer Expertentagung zum Thema „Climate Change Impacts and Adaptation: A challenge for Global Ports“. Ziel der Veranstaltung war es, verschiedene Anpassungsstrategien zu diskutieren, um Häfen und Transportsysteme weltweit auf die Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten. Im Rahmen der Konferenz sollte die Informationsbasis zu Themen der Klimaanpassung von Häfen verbessert und ausgebaut werden. Im Fokus standen Aspekte wie Vulnerabilität und Risiken, Anpassungsbedarf, Informations- und Datenquellen sowie effektive Methoden der Zusammenarbeit. An der Veranstaltung nahmen unter anderem Vertreter des privaten und öffentlichen Sektors, politische Entscheidungsträger, Repräsentanten der Hafenindustrie sowie relevanter internationaler Organisationen teil.

Die einzelnen Präsentationen finden Sie auf der folgenden Webseite: <http://www.unctad.org/Templates/Page.asp?intItemID=6097&lang=1>

### **3.20\_ Neues Wissensnetzwerk zu Klimaschutz und Anpassung gestartet**

Im Rahmen des Forschungsprogramms „Climate Change, Agriculture and Food Security“ (CCAFS) der Beratungsgruppe für Internationale Agrarforschung (CGIAR) wurde ein neues Wissensnetzwerk zu Klimaschutz und Anpassung entwickelt. Das Netzwerk mit dem Titel „Climate Change Adaptation and Mitigation Knowledge Network“ (AMKN) bietet CGIAR und ihren Partnern auf einer Internetseite die Möglichkeit ihre aktuellen Forschungsergebnisse zum Thema Klimawandel darzustellen und zu verbinden. Im Fokus stehen Themen wie Risikomanagement, fortschrittliche Klimaanpassung sowie armutsorientierte Optionen des Klimaschutzes für Landwirtschaft und Ernährungssysteme.

Webseite: <http://amkn.org>

### **3.21\_ Finanzierung von Klimaanpassung in Entwicklungsländern: Kann Durban die Versprechen halten?**

Das „International Institute for Environment and Development“ (iied) veröffentlichte rechtzeitig zum Start der 17. UN-Klimakonferenz in Durban einen Artikel über die Finanzierung von Klimaanpassung in Entwicklungsländern. Im Rahmen der vergangenen UN-Klimakonferenzen einigte sich die internationale Staatengemeinschaft darauf, dass die Industrienationen die Entwicklungsländer bei der Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen unterstützen. In dem jetzt erschienenen Artikel werden fünf wichtige Versprechen und deren Implementierung untersucht. Dazu gehören unter anderem die Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen, eine gerechte Lastenteilung, eine balancierte Budgetzuordnung für Klimaschutz und Klima-



anpassung sowie eine bedarfsorientierte Vergabe der Finanzmittel. Ausschlaggebend für diese Untersuchung war die laut des Berichts bis dato nicht zufriedenstellende Umsetzung der Versprechen seitens der Industrienationen.

Download: <http://pubs.iied.org/pdfs/17115IIED.pdf>

### 3.22\_ Germanwatch aktualisiert Klima-Risiko-Index

Unter dem Eindruck starker Unwetter zu Beginn des Weltklimagipfels im südafrikanischen Durban veröffentlichte die Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch kürzlich zum siebten Mal den Globalen Klima-Risiko-Index. Dieser untersucht sowohl für das Jahr 2010 als auch für die letzten zwanzig Jahre, welche Länder besonders stark von Wetterextremen wie Überschwemmungen und Stürmen betroffen waren. Der Globale Klima-Risiko-Index basiert auf Daten der Münchener Rück.

Webseite: <http://www.germanwatch.org/klima/kri.htm>

### 3.23\_ Neuer Newsletter: Baltadapt

Das InterReg Projekt Baltadapt (Baltic Sea Region Climate Change Adaption Strategy) beschäftigt sich grenzübergreifend mit dem Thema Klimawandel und Anpassung im baltischen Raum und wird in den kommenden Jahren eine transnationale Anpassungsstrategie für den Ostseeraum erarbeiten. Zum aktuellen Stand der Arbeit gibt es seit Herbst 2011 den Baltadapt Newsletter.

Aktueller Newsletter: [http://www.baltadapt.eu/index.php?option=com\\_acymailing&ctrl=archive&task=view&listid=1-external&mailid=23-baltadapt-news-december-2011&Itemid=125&tmpl=component](http://www.baltadapt.eu/index.php?option=com_acymailing&ctrl=archive&task=view&listid=1-external&mailid=23-baltadapt-news-december-2011&Itemid=125&tmpl=component)

Webseite: [http://www.baltadapt.eu/index.php?option=com\\_acymailing&view=archive&layout=listing&Itemid=125](http://www.baltadapt.eu/index.php?option=com_acymailing&view=archive&layout=listing&Itemid=125)

---

## 4\_ TERMINE

---

> 20. Oktober 2011 – 09. Februar 2012, Frankfurt

### **Vortragsreihe: Die Zukunft des Lebens - Vom gesellschaftlichen Umgang mit biologischer Vielfalt und Klimawandel**

Veranstalter: *Goethe-Universität Frankfurt a. M. und Loewe Biodiversität und Klimaforschungszentrum*

Was ist Biodiversität? Wozu brauchen wir sie? Wie wird sie durch den Menschen beeinflusst? Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Artenvielfalt aus? Entstehen durch eine klimaschonende Energiewende neue Chancen für die Wirtschaft? Um diese und viele weitere Fragen



dreht sich die Vortragsreihe „Die Zukunft des Lebens - Vom gesellschaftlichen Umgang mit biologischer Vielfalt und Klimawandel“.

Weitere Informationen: [http://www.senckenberg.de/root/index.php?page\\_id=15015](http://www.senckenberg.de/root/index.php?page_id=15015)

> 12. – 18. Dezember 2011, Durban, South Africa

### **16th Meeting of the Adaption Fund Board**

*Veranstalter: UNFCCC*

Weitere Informationen: [http://unfccc.int/cooperation\\_and\\_support/financial\\_mechanism/adaptation\\_fund/items/3659.php](http://unfccc.int/cooperation_and_support/financial_mechanism/adaptation_fund/items/3659.php)

> 16. Dezember 2011, Langenargen

### **Wasserwirtschaftliche Auswirkungen des Klimawandels für Süddeutschland**

*Veranstalter: Institut für Seenforschung der LUBW*

Weitere Informationen: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/3622/>

> 20. Dezember 2011, Hamburg

### **Vortragsreihe Klimaimpulse: Klimadialog – Die Herausforderung Klimaskeptiker**

*Veranstalter: Climate Service Center und Helmholtz-Zentrum Geesthacht*

Im Vordergrund der Veranstaltung stehen praxisorientierte Themen wie der Emissionshandel, die Finanzierung erneuerbarer Energien und deren generelle Akzeptanz in der Gesellschaft. Aber auch die Kommunikation der Klimaproblematik sowie der Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und einer nachhaltig lebenden Gesellschaft werden thematisiert.

Weitere Informationen: [http://www.klimacampus.de/termin.html?&no\\_cache=1&tx\\_cal\\_controller%5Bview%5D=event&tx\\_cal\\_controller%5Btype%5D=tx\\_cal\\_phpicalendar&tx\\_cal\\_controller%5Buid%5D=165&tx\\_cal\\_controller%5Blastview%5D=view-list%7Cpage\\_id-1605%7Coffset-1&tx\\_cal\\_controller%5Byear%5D=2011&tx\\_cal\\_controller%5Bmonth%5D=12&tx\\_cal\\_controller%5Bday%5D=20&cHash=24eaea73c0a9085cc6f5754d496bbcd1](http://www.klimacampus.de/termin.html?&no_cache=1&tx_cal_controller%5Bview%5D=event&tx_cal_controller%5Btype%5D=tx_cal_phpicalendar&tx_cal_controller%5Buid%5D=165&tx_cal_controller%5Blastview%5D=view-list%7Cpage_id-1605%7Coffset-1&tx_cal_controller%5Byear%5D=2011&tx_cal_controller%5Bmonth%5D=12&tx_cal_controller%5Bday%5D=20&cHash=24eaea73c0a9085cc6f5754d496bbcd1)

> 16. – 17. Januar 2012, Hamburg

### **2. Jahrestagung des CSC - Die Stadt im Klimawandel: Lebenswert - nachhaltig - klimafreundlich**

*Veranstalter: Climate Service Center, KlimaCampus Hamburg, Handelskammer Hamburg*

Der Klimawandel und seine Folgen sind für Städte Herausforderung und Chance zugleich. Was kommt auf die Städte zu? Wie kann eine an den Klimawandel angepasste Stadt gestaltet werden? Welche Konzepte für Stadtentwicklung, Versorgung und Verkehr sind nachhaltig und wie können diese umgesetzt werden? Diesen und anderen Fragen widmen sich die Referenten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft auf der 2. Jahrestagung des CSC.

Weitere Informationen: <http://www.klimzug.de/de/833.php>



> 19. Januar 2012, Berlin

## **Ökonomische Aspekte der Anpassung an den Klimawandel: sektorale und regionale Bewertung**

*Veranstalter: Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt (KomPass)*

Der Workshop stellt Methoden und Ergebnisse sektoraler und regionaler Projekte zu Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel vor. Das Umweltbundesamt hat gemeinsam mit dem Ecologic Institut, INFRAS und dem Fraunhofer-ISI im Rahmen des Projektes „Kosten und Nutzen von Anpassungsmaßnahmen“ ökonomische Aspekte der Anpassung an den Klimawandel untersucht. Zu den behandelten Themen gehören der Tourismus, die Land- und Forstwirtschaft, die Energie- und Wasserversorgung, das Versicherungsgewerbe oder Maßnahmen der öffentlichen Hand, z. B. im Rahmen der Verkehrsinfrastruktur und dem Küsten- und Hochwasserschutz. Auch in anderen Institutionen wurden oder werden derzeit Studien zur Ökonomie der Anpassung an den Klimawandel durchgeführt. Eine Auswahl an Projekten wird im Rahmen dieses Workshops vorgestellt.

Weitere Informationen: [http://www.anpassung.net/cln\\_108/nn\\_2244204/DE/Anpassungsstrategie/Veranstaltungen/Workshopreihe\\_20\\_C3\\_96ökonomie/erster\\_20Workshop/Termin.html](http://www.anpassung.net/cln_108/nn_2244204/DE/Anpassungsstrategie/Veranstaltungen/Workshopreihe_20_C3_96ökonomie/erster_20Workshop/Termin.html)

> 9. – 10. März 2012 (Veranstaltungsort wird noch angekündigt)

## **KLIMZUG-Workshop Kommunikation und Bildung**

Weitere Informationen folgen in Kürze auf der Webseite: <http://www.klimzug.de/de/891.php>

> 13. – 15. März 2012 (Veranstaltungsort wird noch angekündigt)

## **CIF PPCR Pilot Countries Meeting**

*Veranstalter: Climate Investment Funds (CIF) Pilot Program on Climate Resilience (PPCR)*

Die Climate Investment Funds (CIF) informieren auf der Veranstaltung über Fortschritte und zukünftige Aufgaben des „Pilot Program on Climate Resilience (PPCR)“. Das Pilotprogramm und die Projekte im Rahmen des PPCR sind ländergesteuert, basieren auf nationalen Anpassungsplänen (NAPA) sowie anderen relevanten Länderstudien und betreffen Länder aus Afrika, Asien, Lateinamerika, der Karibik und dem Südpazifik.

Weitere Informationen: <http://climate-l.iisd.org/events/cif-ppcr-pilot-countries-meeting-2/>

> 22. – 23. März 2012, Amsterdam, Niederlande

## **The Governance of Adaptation. An international symposium**

*Veranstalter: Institute for Environmental Studies (University Amsterdam)*

Die Schwerpunkte der zweitägigen Konferenz werden auf den Rahmenbedingungen von Anpassungsproblemen und -zielen, Ansätzen zur staatlichen Steuerung, verfügbaren Instrumenten, Führung im politischen Prozess sowie dem Zusammenspiel von Wissenschaft und Politik liegen.

Weitere Informationen: [http://www.ivm.vu.nl/en/Images/The%20Governance%20of%20Adaptation%20Call%20for%20Abstracts\\_tcm53-227922.pdf](http://www.ivm.vu.nl/en/Images/The%20Governance%20of%20Adaptation%20Call%20for%20Abstracts_tcm53-227922.pdf)

... mehr Termine finden Sie auf der [Webseite von KomPass](#).



---

:: HINWEISE ZUM KOMPASS-NEWSLETTER ::

Der KomPass-Newsletter ist ein Informationsdienst des [Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt](#). Vervielfältigung mit Angabe der Quelle ist erwünscht.

Bitte leiten Sie diesen Newsletter an interessierte Personen weiter.

Alle Dienste rund um den KomPass-Newsletter finden Sie unter folgender Adresse:

<http://www.anpassung.net/newsletter>

Hier können Sie das Archiv einsehen sowie den Newsletter abonnieren oder abbestellen.

Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen?

Sie erreichen uns unter [www.anpassung.net/kontakt](http://www.anpassung.net/kontakt)

---

:: HERAUSGEBER ::

Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass)

Fachgebiet I 1.7 KomPass Klimafolgen und Anpassung | Umweltbundesamt

Postfach 1406 | 06813 Dessau-Roßlau

WWW: [www.anpassung.net](http://www.anpassung.net)

Redaktion: Susanne Kambor und Petra Mahrenholz

© Copyright Umweltbundesamt 2011